

Und noch ein Faun - diesmal in lang!

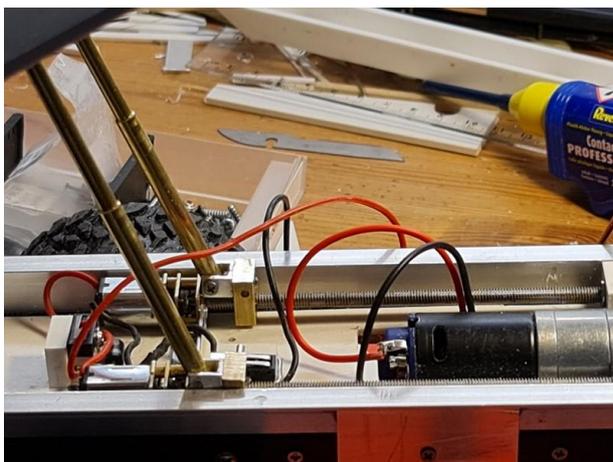
Während der Bauphase meines Faun L908 425 hatte ich oft gedacht, dass ein 912er mit seiner noch längeren Schnauze auch etwas Feines wäre. Da ich von Christian Ludwig für meine Bastelversuche vorsichtshalber einen zweiten Frässatz für das Führerhaus bekommen hatte, war ja schon mal eine Basis vorhanden. Verbastelte/fehlende Teile sollte ich wohl nacharbeiten können.

Aus der Vielfalt der Varianten habe ich mich sehr schnell für den Gleitkipper „Faun L912 5050A“ entschieden. Das Fahrzeug wurde u.a. von den Pionieren für den Transport einer Planierraupe eingesetzt. Eigentlich sollte nicht nur die Kipp- und Gleitfunktion realisiert werden, sondern nach Möglichkeit auch noch eine Raupe rauf und runter fahren. Doch dazu später mehr.

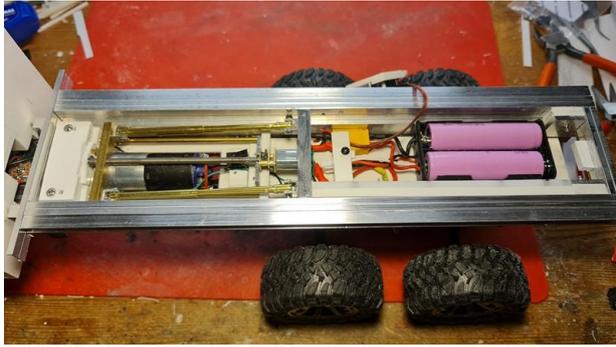
Ein neuer Truck aus der WPL-Serie für das Fahrgestell war aus dem CZ-Lager von Banggood schnell geliefert. Für den Gleitkipper musste der Rahmen aber mächtig verlängert werden. Alle Verlängerungen sind geschraubt. Nach den Erfahrungen mit dem 908 habe ich den mittleren Teil der Verlängerung in zwei Teilen vorgenommen. Dazwischen ist ein Stück Rahmen mit dem Getriebe. So kann ich das Getriebe für Reparaturen seitlich herausnehmen und muss nicht den gesamten Rahmen öffnen.

Während ich bei der Emma und dem 908 einen Brushless Motor eingebaut habe, habe ich dieses Mal den mitgelieferten Bürstenmotor drin gelassen. Da hatte ich wohl Glück, denn der hat eine vernünftige Geschwindigkeit, ausreichend Kraft und lässt sich sehr feinfühlig regeln. Also Geld und Platz gespart, denn jetzt reicht ein kleiner 20A Fahrregler.

Die nötige Rahmenhöhe bringt ein (angeschraubtes) Alu-Winkelprofil. Aus Aluprofilen ist auch Basis der Ladefläche gefertigt. Für das Kippen habe ich zunächst einen Versuch mit zwei Spindelantrieben gemacht, von denen jeder einen der beiden Hubzylinder verschiebt. Leider hatte ich keine zwei Motoren, die mit gleicher Geschwindigkeit liefen. Das führte dann zum Abrauchen eines Motors.

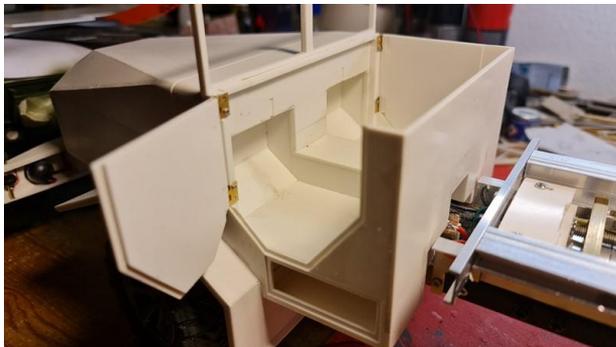


Deshalb habe ich dann auf eine Spindel umgerüstet. Die musste allerdings über dem Hauptmotor angebracht werden, nicht so schön, aber ich war froh, dass es funktionierte.



Auf eine verdeckte Unterbringung der Technik unterhalb der Ladefläche musste ich leider verzichten.

Das Führerhaus habe ich dann auch noch etwas modifiziert. Beim 908 war mir (leider zu spät) aufgefallen, dass der Fußraum nach vorne verlängert werden muss und die Mitteltunnel geändert werden musste.



Außerdem habe ich die Frontscheibe klappbar gemacht. Nachdem ich beim 908 die Dieselvariante gewählt hatte, habe ich für den 912 die Merkmale des Vielstoffmotors gewählt. Da beim Gleitkipper die Winde vor dem Motor sitzt, waren auch Änderungen an der Stoßstange erforderlich.



Hier ein Vergleich 908/912 zur Version Gleitkipper:



Und noch einmal mit Vollausrüstung. Die Winde hat ca. 4 Meter Seil aufgewickelt.



Das Werkzeug sitzt bei dieser Variante an der Rückseite der Fahrerkabine.



Mit Ausnahme der Hauptscheinwerfer (Veroma), den Kanistern (SOL) und der Anhängerkupplung am Heck (AFV) entstanden alle Zurüstungen im Selbstbau. Das trifft auch für die Luftfilter zu.



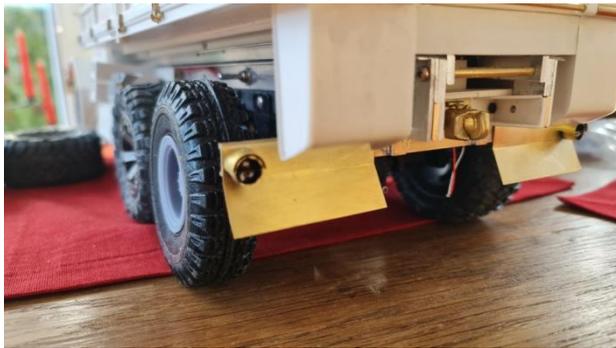
Hier wurde die Testmuster von Reifen und Felgen angepasst.



Bei der Ladefläche habe ich die vorderen Seitenteile aus Stabilitätsgründen fest verklebt. Die hinteren sind klappbar und abnehmbar.

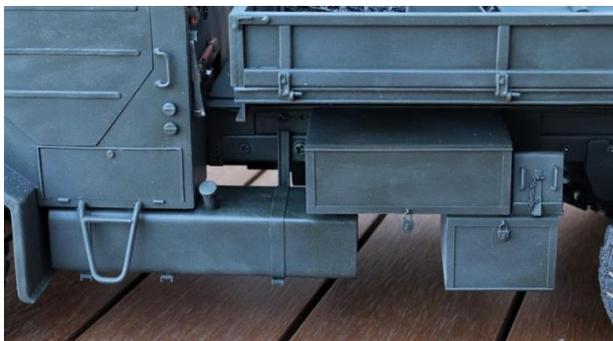


Ein schöner Rücken kann auch entzücken...

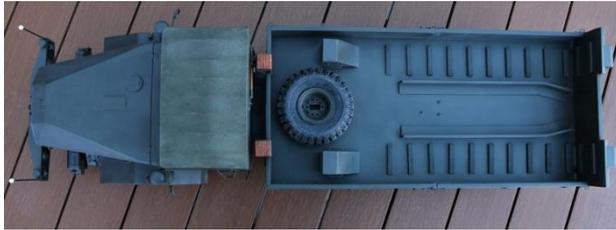
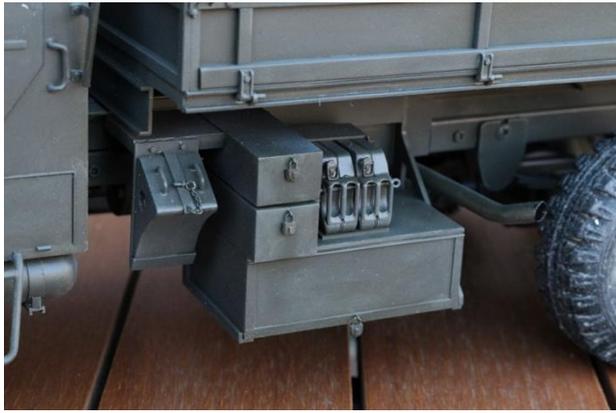


Leider habe ich nicht mehr Fotos vom Bauzustand gemacht. Das schöne Wetter letzte Woche hat mich dazu überredet, stattdessen Farbe aufzutragen. Meine behelfsmäßige Spritzkabine ist für die Dimensionen dieses Fahrzeugs nicht wirklich geeignet.

Deshalb jetzt Fotos vom fertigen Modell. Es fehlen allerdings noch taktische Zeichen. Es soll einmal eine Auto der 5./PiBtl 7 werden.









Im Moment bin ich dabei, aus einem Bruder Modell eine Raupe zu machen, die entfernt wie eine KHD 60 aussieht. Davon demnächst mehr.

Die Funktionen des Langhaubers kann man hier im Video sehen:

<https://www.youtube.com/watch?v=Ve5e8Q0esTI>

Und hier habe ich schon mal einen unbeholfenen Beladungsversuch gemacht. Von der Seite sieht man nicht so gut, wohin man fährt und die Stege auf der Ladefläche waren noch zu niedrig.

<https://www.youtube.com/watch?v=ZaX2pJ13LY4&t=2s>

Das wäre es dann erst einmal. Wenn ich mit der Raupe weiterkomme, gibt es bei Bedarf mehr.

Gruß

Michael

Fortsetzung 1: Jetzt kommt das Ladegut!

Moin Zusammen,

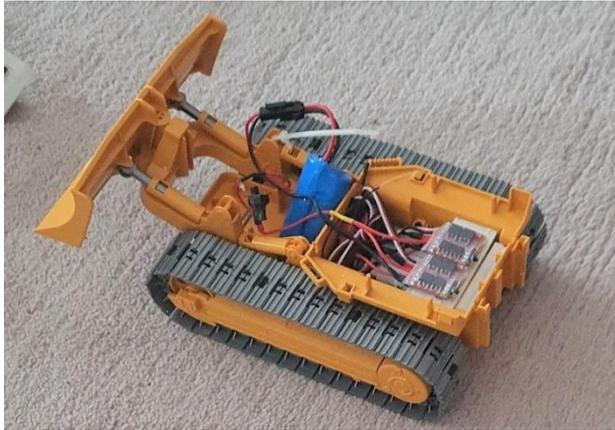
Wie oben angedroht wollte ich mehr berichten, wenn ich mit der Raupe weitergekommen bin. Dazu erst einmal ein paar Vorbemerkungen. Als ich mich für den Gleitkipper entschieden habe, stand von Beginn an der Wunsch fest, eine Raupe dazu anzufertigen, die selbständig rauf und runter fahren kann. Dass so etwas nicht ohne riesigen Aufwand Scale werden kann, war mir sofort klar. Allerdings wollte ich schon erreichen, dass eine gewisse Ähnlichkeit mit den von den Pionieren auf dem Gleitkipper transportierten Raupen besteht.

Hier ein Foto, das ich bei Panzerbaer.de gefunden habe:



(c) Charly Jakubiec

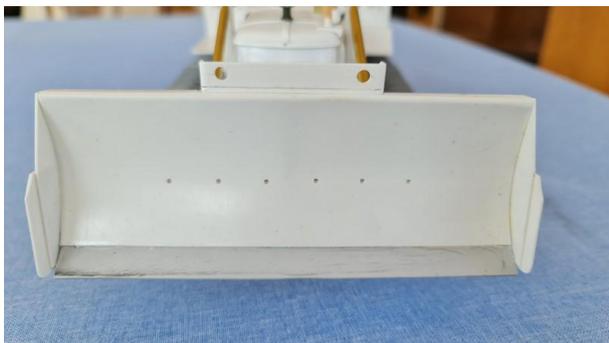
Also habe ich mir von Bruder den kleinen CAT Kettendozer (bei mir heißen die Dinger immer noch Planieraupe) besorgt. Die Breite passte glücklicherweise auf den Faun und die Länge des Laufwerks fand ich auch ganz O.K.



Also musste als erstes versucht werden, dem Teil das Fahren beizubringen. Dabei hatte ich vorher nicht bedacht, dass der Kettenantrieb gar nicht so einfach zu bewerkstelligen ist, weil die Bruder-Fahrzeuge nun mal zum Schieben konstruiert sind. Da muss die Kette auch durchrutschen können um Schäden zu vermeiden. Um das zu verhindern, habe ich auf jeden Zahn des Treibrades einen Bügel aus Messingdraht gesetzt. So rutscht die Kette nicht mehr durch. Allerdings hakt das ganze ab und zu etwas, doch damit kann ich leben.



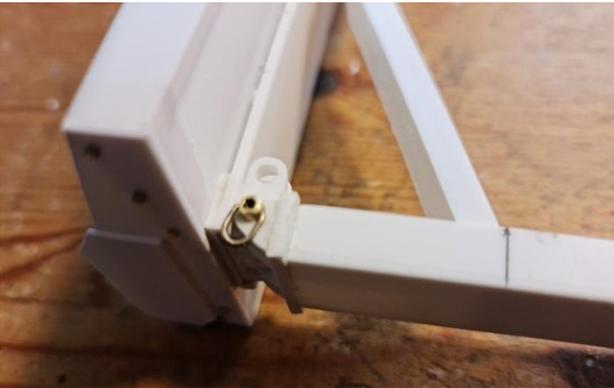
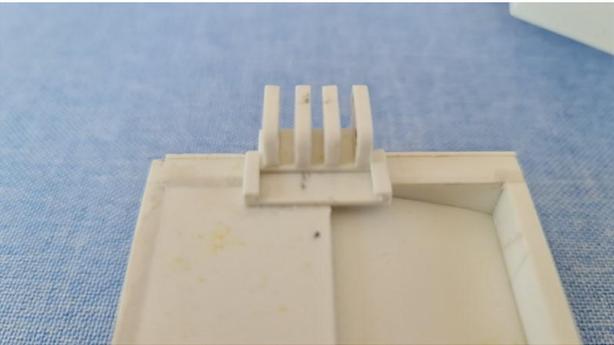
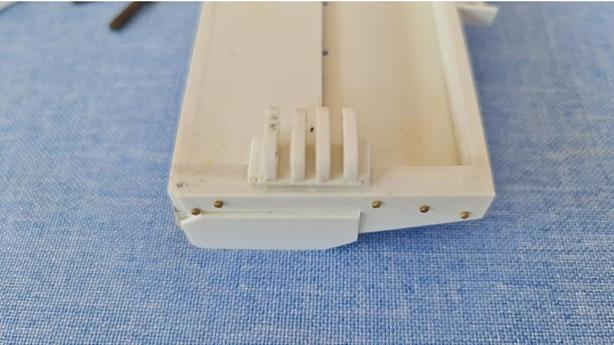
Die nächsten Maßnahmen das Räumschild. Das von Bruder war nicht nur wegen Aufhängung ungeeignet. Das neue Schild samt Aufhängung sollte dann ungefähr so aussehen wie das der KHD 60 B.

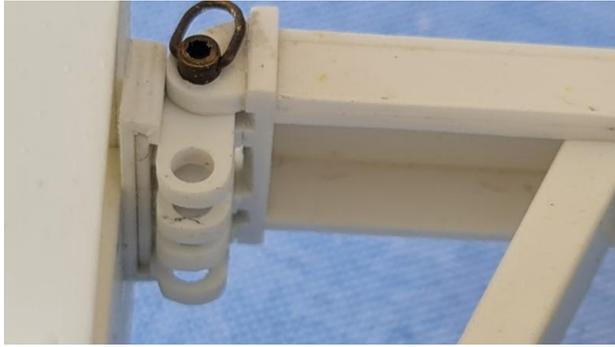


Das Schild wird zwar hydraulisch auf und ab bewegt, die Schrägstellung muss allerdings von Hand erfolgen. Durch das Studium der Bilder im Walkaround bei primeportal.net habe ich herausgefunden, wie das Schrägstellen funktioniert. Das wollte ich dann auch im Modell entsprechend umsetzen, wohl wissend, dass ich das später entweder gar nicht oder zumindest höchst selten anwenden werde.

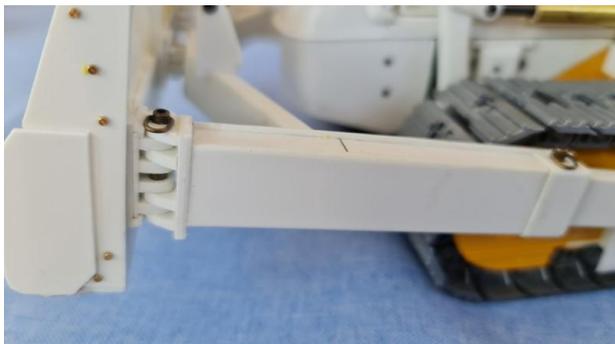
Der an den Seiten des Schildes angebrachte Teil der Scharniere hat zwei Einstellungen.

Um das Schild schräg zu stellen, werden diese Teile seitlich herausgezogen und umgedreht wieder eingeschoben. Die Befestigung der Holme erfolgt jetzt an den weiter außen stehenden Löchern.





In den Holmen sind auf jeder Seite drei Löcher, in denen das Schild in der jeweiligen Stellung mit einem Bolzen fixiert wird.



Das Heben und Senken des Schildes erfolgt über ein Servo, das die senkrechten Träger bewegt. Die Hydraulikzylinder sind Attrappen und laufen nur mit.





Die Bilder zeigen auch schon Details der Motorhaube. Da ich weder einen Plan, noch Maße dafür hatte, habe ich es so gebaut, dass es meiner Meinung nach zum Fahrwerk passt. Bei den Details habe ich versucht, einige Einzelheiten der der KHD 60 B nachzubilden. Auch wenn Scale anders aussieht, bin ich doch mit meiner Raupe zufrieden. Letztlich habe ich doch deutlich mehr daraus gemacht, als ich ursprünglich vor hatte. Die Bilder sprechen wohl für sich. Das ist dann ja alles nur ganz normaler Modellbau.

Die folgenden Bilder zeigen noch den Arbeitsplatz des Fahrers samt Hydraulikanlage und Staubbehältern.





Da die Raupe nicht für den Arbeitseinsatz ausgelegt ist, habe ich die Winde am Heck nur als Attrappe ausgeführt.



Obwohl ich die Zweikammerrückleuchten nachgebildet habe, sind sie nur mit je einer roten LED als Rücklicht ausgestattet, die mit dem vorderen Scheinwerfer zusammen eingeschaltet werden. Teilnahme am Straßenverkehr ist nicht vorgesehen. Der hintere Scheinwerfer geht bei Rückwärtsfahrt an.

Jetzt noch drei Bilder der Raupe in der Totale. Da kann man dann sehen, dass von Bruder nicht ganz viel übrig geblieben ist.





Wenn's Spaß macht, kommen dann noch Bilder in Farbe und wahrscheinlich auch ein kurzes Video – vorausgesetzt, das Be- und Entladen funktioniert dann auch noch. Mit der fertigen Raupe habe ich nämlich noch keinen Versuch gemacht.

Ach ja, ein neues Soundmodul muss auch noch ankommen, da es mir gelungen ist das schon einmal funktionsfähig eingebaute Teil zu zerschließen.

Für heute vielen Dank für Euer Interesse. Viele Grüße und bis die Tage

Michael

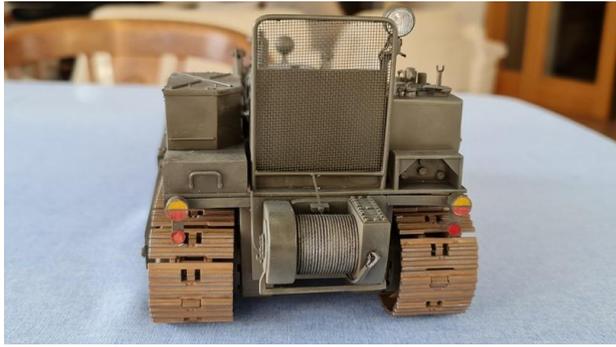
Fortsetzung 2

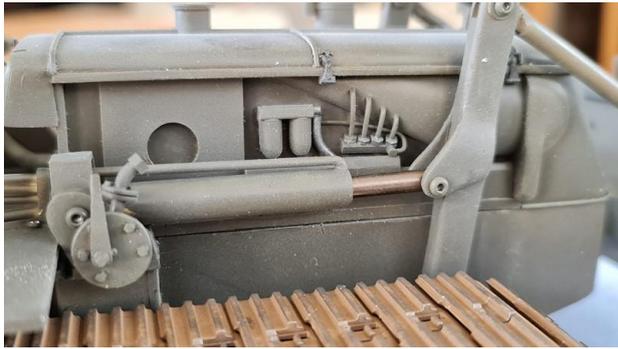
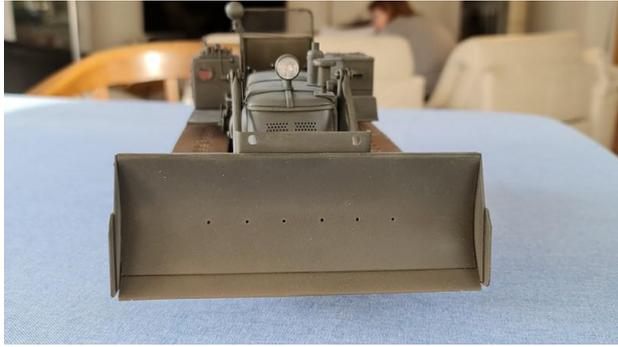
Moin, Moin,

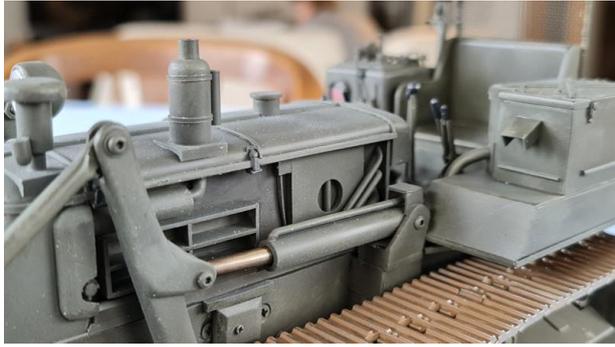
vielen Dank für die tollen Kommentare. Da musste ich mich ja sputen, um den Rest nachzuliefern.

Die Raupe hat jetzt ihre Farbe bekommen. Basis ist Revell Email Color 42 und etwas aufgehelltem Trockenmalen. Dazu unten herum noch etwas Dreck darüber genebelt und das war es.









Und jetzt noch einmal auf dem Faun.



Und hier gibt es noch ein Video dazu.

<https://youtu.be/3j2OwkboXwQ>

Das taktischen Zeichen noch fehlen, ist hoffentlich keinem aufgefallen...

Damit ist dieses Projekt bzw. der Baubericht beendet. Es freut mich, dass es euch gefallen hat.

Viele Grüße

Michael